

KONTROLLE DER ENTWÄSSERUNGSANLAGEN

IMMER MEHR GEMEINDEN NEHMEN IHRE AUFSICHTSPFLICHT WAHR

In der Schweiz sind in der Regel die Gemeinden für die Kontrolle der Entwässerungsanlagen zuständig. Weil viele von ihnen diese Aufsichtspflicht jahrzehntelang vernachlässigt haben, lässt vor allem der Zustand privater Abwasserleitungen häufig zu wünschen übrig. Nun setzt sich zunehmend das Modell eines systematischen Unterhalts durch. Dabei koordinieren die Gemeinden die Zustandserhebung sämtlicher Abwasseranlagen und erarbeiten quartierweise Sanierungsprojekte, die neben dem öffentlichen auch das private Leitungsnetz umfassen. Dieses Vorgehen schlägt auch die 2018 veröffentlichte Empfehlung des VSA zur Grundstücksentwässerung vor.

Beat Jordi, Journalist BR

RÉSUMÉ

CONTRÔLE DES SYSTÈMES D'ÉVACUATION DES EAUX – UN NOMBRE CROISSANT DE COMMUNES ASSUMENT LEUR DEVOIR DE SURVEILLANCE

En Suisse, les communes sont en général responsables du contrôle des installations d'évacuation des eaux. Étant donné que bon nombre d'entre elles ont négligé ce devoir de surveillance pendant des décennies, l'état des canalisations privées en particulier laisse souvent à désirer. Désormais, le modèle d'un entretien systématique s'impose. À cet égard, les communes coordonnent le relevé d'état de l'ensemble des installations d'évacuation des eaux et établissent des projets d'assainissement par quartier, comprenant aussi bien le réseau de canalisations public que privé. Les administrations communales sont soutenues par le VSA dans la réalisation de leur devoir de surveillance. L'association forme notamment des spécialistes de l'évacuation des eaux des biens-fonds et propose un film expliquant la nécessité d'un entretien régulier des installations privées d'évacuation des eaux. Dans sa recommandation, elle met également à disposition de précieuses aides à la décision, des catalogues de mesures, des listes de contrôle et des cahiers des charges types pour la mise en œuvre au niveau communal. Cette recommandation a pour objectif de fournir les bases nécessaires pour que le travail puisse être réalisé efficacement et avec les mêmes normes de qualité partout en Suisse, ce qui favorise l'égalité de traitement entre tous les propriétaires.

EINLEITUNG

Durch undichte oder falsch angeschlossene Entwässerungsanlagen kann belastetes Abwasser austreten und ins Grundwasser gelangen. Besonders problematisch sind solche Belastungen in Gebieten, wo das Grundwasser für die Trinkwasserversorgung genutzt wird, weil hier Verunreinigungen des Rohwassers durch Fäkalkeime und weitere Schadstoffe drohen. Umgekehrt vermindert das ins Kanalnetz eindringende Grund- und Sickerwasser die Abflusskapazität der Siedlungsentwässerung und beeinträchtigt zudem die Leistungsfähigkeit der Kläranlagen. Viele Gemeinden haben die Bedeutung einer dichten und gut funktionierenden Infrastruktur inzwischen erkannt. Vor allem in den letzten 20 Jahren unternahmen zahlreiche Bauverwaltungen erhebliche Anstrengungen, um die Entwässerungsanlagen im öffentlichen Besitz periodisch zu kontrollieren und dabei entdeckte Schäden auch zu sanieren. Aufseiten der privaten Entwässerungsanlagen besteht hingegen grosser Nachholbedarf (Fig. 1). So seien sich die meisten Liegenschaftsbesitzer ihrer Verantwortung für den Unterhalt der eigenen Abwasserinfrastruktur gar nicht bewusst, meint *Stefan Hasler*, Direktor des Verbandes Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA). «Wenn

Kontakt und weitere Informationen: *Stefan Hasler*, Direktor VSA, stefan.hasler@vsa.ch

Titelbild: Kanal-TV-Kamera im Einsatz (Bild: D. Wörner, AWA)